

CIA und Drogenhandel

In Afghanistan haben die so genannten Drogenbarone, die Warlords das sagen. Diese machen die Geschäfte mit der CIA, unterdrücken das Volk und bringen Krieg und Elend über die Menschen. In der Bevölkerung sind diese daher verhasst, da sie selbst in luxuriösen Villen residieren, während die Bevölkerung in extremer Armut lebt und der Drogenanbau als einzige Überlebensebene bleibt. Die deutschen Soldaten bewachen dort Opiumfelder, damit der daraus gewonnene Rohstoff in Kanäle geschleust wird, die mit Unterstützung des CIA aufgebaut wurden. Wundert es da noch, wenn gläubige Moslems sich mit allen Mitteln dagegen wehren? Die Besetzung dieses Landes - von und durch wen auch immer - ist keine Friedensmission. Was will und soll deutsches Militär dort erreichen?

Interessant ist die Beobachtung von Bülow, dass Regionen mit Bodenschätzen deckungsgleich sind mit Regionen internationaler Unruheherde und den Wegen des Drogenhandels.

Auszug aus dem Internet:

AvB (Bülow): *Ich bin eigentlich per Zufall darauf gekommen. Es gab in Paris das Institut Géopolitique de la Drogue. In seinen Veröffentlichungen hat das Institut auf Korrespondentenbasis die Wege des Drogenhandels und seiner geopolitischen Instrumentierung nicht zuletzt durch die USA darzustellen versucht. Das Institut ist, wie alle ähnlichen Unternehmungen, vor ein oder zwei Jahren einer Existenzkrise zum Opfer gefallen, vermutlich gezielt reingelegt worden. In den monatlichen Berichten konnte man beobachten, wie die Drogenwege geradezu systematisch über die Konfliktzonen der Welt laufen, mal über Albanien, den Kaukasus, Afghanistan usw. In dem hervorragenden Buch *The Politics of Heroin – CIA Complicity in the Global Drug Trade* des amerikanischen Historikers Alfred McCoy, kann man die Kontinuität der Drogenfinanzierung geheimdienstlicher Operationen nachlesen. McCoy begann mit seinen Recherchen in Vietnam. Er stellt zum Beispiel dar, wie die Amerikaner rund 30 000 Hmong-Bergbauern rekrutierten, die gegen den Vietcong zum Einsatz*

kamen. Die CIA flog mit ihren Hubschraubern Waffen in die unzugänglichen Berge, und nahm auf dem Rückweg die dort angebaute Drogenrohmasse mit. Die wurde dann nach Thailand transportiert, wo die thailändische Armee die weitere Raffinierung betrieb. Von dort wurde der Stoff dann über Hongkong nach Europa und in die USA verschifft. Da die Bauern mit Drogengeld bezahlt wurden, musste natürlich auch die Wäsche des Drogengeldes und der Rücklauf eines Teiles zu den Bauern garantiert werden. In den Banken, die die Geldwäsche und die Auszahlungen an die Beteiligten managten, saßen in mehreren Fällen ehemalige hohe und höchste CIA-Beamte an den entscheidenden Positionen. Klar, dass Fall für Fall der Drug Enforcement Agency die Strafverfolgung verwehrt wurde. Das ganze ist, geheimdienstlich gesehen, ein geniales, weil verdecktes System, korrupt bis zum geht nicht mehr, aber wirksam und für die betroffenen Völker wie die Drogenabhängigen teuflisch.

Die *Augsburger Allgemeine* schreibt am 1. April 2010
Afghanistan größter Haschischproduzent

Afghanistan ist nach UN-Angaben nicht nur der Welt größte Produzent von Opium, sondern auch von Haschisch. Mit einer geschätzten Jahresproduktion zwischen 1500 bis 3500 Tonnen lasse das Land Marokko als zweitgrößtes Anbauland von Cannabis weit hinter sich, erklärte der Leiter des UN-Büros für Drogen- und Kriminalitätsbekämpfung (UNODC), Antonio Maria Costas. ... UN-Schätzungen zufolge werden in Afghanistan bis zu 24000 Hektar Land für den Anbau benutzt.

USA und Drogen

Albert Hofmann, der Erfinder von LSD sagte in einem Interview, dass die klinische Anwendung von LSD nur verboten wurde, weil die US-Arme LSD als Waffe einsetzen wollte. Leute sollten damit handlungsunfähig gemacht werden, so dass man diese ohne viel Aufhebens beseitigen konnte. Hierzu musste es zuerst für die

medizinische Anwendung verboten werden. Daher wurde LSD nachgesagt, die Freiheitsbestrebungen und den Widerstand gegen den Vietnamkrieg zu fördern. Die USA zwangen die Länder der Welt LSD zu verbieten.

Finanzieller Ausgleich

Ich bitte den Leser entsprechend seiner Wertschätzung und seinen finanziellen Möglichkeiten mir einen materiellen Ausgleich zurück fließen zu lassen. Auch ein kleiner Betrag ist willkommen.

Sie können hierzu an:

Peter Prestele

IBAN: DE48 7305 0000 0190 6741 01 bei der Sparkasse Neu-Ulm

SWIFT-BIC: BYLADEMINUL

oder unter Verwendung von ***PayPal*** und Angabe meiner E-Mailadresse: ***prestele.universe@online.de*** mir einen finanziellen Ausgleich zukommen lassen.

PayPal[™]

Die Weitergabe dieses eBooks ist erwünscht!

www.real-universe.net